

Melania Zajac

Dr. med. dent.

Beurteilung der Zusammenhänge von Mundgesundheit und allgemeiner Gesundheit von Senioren in Pflegeheimen

Fach/Einrichtung: Mund-Zahn-Kieferheilkunde

Doktorvater: Prof. (apl.) Dr. med. dent. Andreas Zenthöfer

Der immer größer werdende Anteil der Senioren in der Bevölkerung und die daraus resultierende Zunahme pflegebedürftiger Menschen stellt die Gesellschaft vor die Herausforderung, sich mit den besonderen Bedürfnissen dieses Kollektivs auseinanderzusetzen. In großen Studien wurde bereits gezeigt, dass sich der Mundgesundheitszustand von selbstständigen Senioren in den letzten Jahrzehnten insgesamt verbessert hat, der Mundgesundheitszustand von in Pflegeheimen lebenden Senioren allerdings nach wie vor unbefriedigend ist. Zahlreiche Querschnittstudien befassten sich mit den vielseitigen Zusammenhängen zwischen Mundgesundheit und allgemeiner Gesundheit, jedoch fehlt es an Studien, die diese Zusammenhänge im Längsschnitt untersuchen.

In vorliegender Studie wurde folglich untersucht, wie sich Gesundheitszustand (Pflegebedürftigkeit, Apraxie, Allgemeinerkrankungen, Medikamenteneinnahme, kognitive Einschränkungen) und zahnmedizinische Probleme bei Senioren im Pflegeheim im Verlauf von sechs Monaten zueinander verhielten. Weiterhin sollte untersucht werden, inwiefern alters- und geschlechtsspezifische Aspekte oder die Dauer der Unterbringung im Pflegeheim eine Rolle spielen.

Es wurden 150 Senioren aus neun verschiedenen Pflegeeinrichtungen in der Rhein-Neckar-Region untersucht. Zum Zeitpunkt der Nachuntersuchung nach sechs Monaten reduzierte sich die Studienpopulation auf 114 Teilnehmer. Die Untersuchung von Kognition und Motorik erfolgte mittels *Global Deterioration Rating*, *Clinical Dementia Rating* und *Apraxia Screening Test*. Weiterführend wurde ein detaillierter zahnärztlicher Befund durchgeführt. Zusätzlich wurden sowohl die Mund- und Prothesenhygiene mit dem *Plaqueindex* bzw. dem *Denture Hygiene Index*, als auch der globale zahnärztliche Behandlungsbedarf mittels *Oral Health Assessment Tool* untersucht. Nach vollständiger Datenerhebung wurden die Untersuchungsergebnisse mittels univariater und multivariater Regressionsanalyse ausgewertet. Als abhängige Variablen wurden dabei die Aspekte *Plaqueindex*, *Denture Hygiene Index*, *Decayed Missed Filled-Teeth* und *Oral Health Assessment Tool* gewählt.

In der univariaten querschnittlichen Regressionsanalyse waren Prädiktoren für einen erhöhten Plaqueindex die Medikamenteneinnahme, ein schlechterer Allgemeinzustand, das Vorhandensein einer Demenz sowie das Vorhandensein einer Apraxie. Prädiktoren für eine schlechte Prothesenhygiene waren ein reduzierter Allgemeinzustand, das Vorhandensein einer Demenz und ein höheres Alter. Ein höherer *Decayed Missing Filled Teeth-Index* war assoziiert mit einem höheren Alter. Die Anzahl gefüllter Zähne war assoziiert mit einem schlechteren Allgemeinzustand, dem Vorhandensein einer Demenz und ein längerer Aufenthalt im Pflegeheim. Prädiktoren für eine höhere zahnärztliche Behandlungsbedürftigkeit waren ein höherer Pflegegrad, ein schlechterer Allgemeinzustand, das Vorhandensein einer Demenz und einer Apraxie, sowie eine längere Aufenthaltsdauer im Pflegeheim. In der multivariaten Analyse konnten für einen höheren Plaqueindex die Anzahl an eingenommenen Medikamenten, ein schlechter Allgemeinzustand und eine vorhandene Demenz als Prädiktoren isoliert werden. Zudem ergab sich eine Assoziation zwischen dem zahnärztlichen Behandlungsbedarf und dem weiblichen Geschlecht, der Aufenthaltsdauer im Pflegeheim, einem schlechteren Allgemeinzustand und dem Vorhandensein einer Demenz. Im Längsschnitt in der univariaten Analyse war mit Zunahme des Alters eine weniger ausgeprägte Verschlechterung der Prothesenhygiene zu beobachten. Weiterhin konnte gezeigt werden, dass die Verschlechterung des Pflegegrades ein Risikofaktor für die Erhöhung des *Decayed Missing Filled Teeth-Index* sowie für die Zunahme kariöser Zähne war. Die Verschlechterung des Allgemeinzustandes war ein Prädiktor für eine Zunahme gefüllter Zähne. Über den in der Studie gewählten Zeitrahmen von sechs Monaten erwiesen sich zudem die Entwicklung des Pflegegrades und eine Verschlechterung des Allgemeinzustandes als maßgebliche Risikofaktoren für eine zunehmend größeren zahnärztlichen Behandlungsbedarf.

Die Ergebnisse zeigen, dass die Veränderung allgemeiner Aspekte wie Allgemeinzustand und Pflegegrad im zeitlichen Verlauf einen starken Einfluss auf die Mundgesundheit von Pflegeheimbewohner hat. Dies legt nahe, dass vor allem bei Patienten mit Verschlechterung des Allgemeinzustandes eine regelmäßige Beurteilung der Mundhygienefähigkeit und des Mundgesundheitszustands erfolgen sollte.